



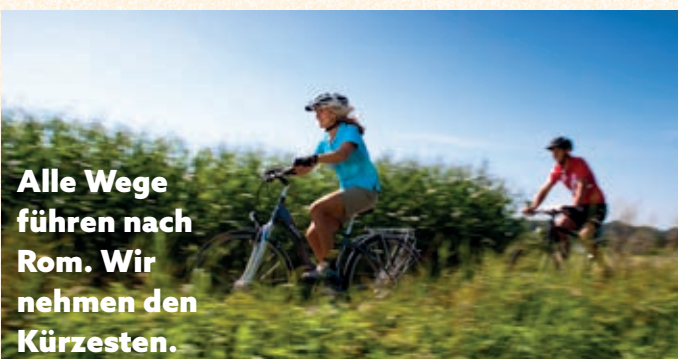
**Alle Vöglein sind
schon da... Wir
warten nur noch
auf dich!**

Ausflugsziele



**Habe den Dschungel
gesucht und
S'INNVIERTEL
gefunden.**

Wandern



**Alle Wege
führen nach
Rom. Wir
nehmen den
Kürzesten.**

Radfahren



Herausgeber:
VEREIN ZEITSPUREN ALTHEIM

Weitere INFOS
Obmann Ing. Rudolf Mitterbauer
Am Hang 4, 4950 Altheim
Tel. 0664/110 53 89
rudolf.mitterbauer@gmx.at

Text und Fotos:
Prof. Lothar Bodingbauer,
Ing. Rudolf Mitterbauer
Gemeindearchiv



Stadamt Alheim

Braunauer Straße 7
4950 Alheim
Tel. 07723/42 255
Fax 07723/42 255-87
office@alheim.ooe.gv.at
www.alheim.ooe.gv.at

**S'INN
VIERTEL**
Tourismus



www.hammer.at

Historischer Alheimer Spazierweg

27 Stationen erzählen Ortsgeschichte



ALTHEIM („ALTES HEIM“)

wurde erstmals urkundlich 903 erwähnt, 1581 vom bayrischen Herzog Wilhelm V. zum Markt und 2003 von der OÖ. Landesregierung zur Stadt erhoben. Die Gemeinde zählt rund 5.000 Einwohner und ist die jüngste Stadt des Bezirkes Braunau.



Wappen während der Bayernzeit bis 1779

HISTORISCHER ALTHEIMER SPAZIERWEG

Alte Volksschule ①

1869 wurde die allgemeine Schulpflicht durch das Reichsvolksschulgesetz eingeführt. Die 1877-79 errichtete 6-klassige Schule für die zwei Gemeinden Altheim und St. Laurenz war das schönste Schulhaus weit und breit. Die Klassenstärke betrug mitunter bis zu 100 Schüler. Heute ist hier die Landesmusikschule.



Taferlklasse mit Oberlehrer
Leopold Bodingbauer anno 1909

Geothermie - Energie vor Ort ②a

www.geothermie.de

Das Heißwasser kommt seit der erfolgreichen Bohrung im Jahre 1990 aus 2.300 m Tiefe und hat eine Temperatur bis zu 106°C. Durch den Einbau einer Förderpumpe können bis zu 100 l/s gewonnen werden.

Über zwei Leitungen fließt das Heißwasser in die Fernwärmezentrale für die Wärmeversorgung

des Ortsnetzes und in das Kraftwerkshaus zur Gewinnung des elektrischen Stromes. Die Anlage besitzt zwei Bohrungen, bei der die eine heißes Wasser aus der Tiefe fördert, die zweite das Wasser nach thermischer Abarbeitung wieder in den Untergrund zurückbringt (abgelenkte Verpressbohrung).

Erfolgreicher
Fördertest



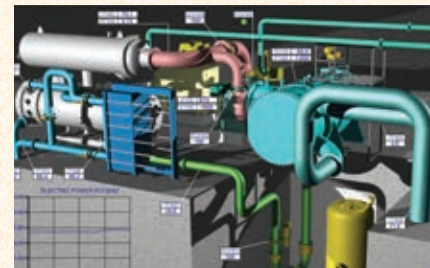
Geothermieranlage



②b Verstromungskraftwerk

Das Thermalwasser mit einer Temperatur bis zu 106 °C ist zwar kochend heiß, doch für eine herkömmliche Dampfturbine reicht dies nicht aus, um daraus Strom zu gewinnen. Für Altheim wurde eine Turbinenart weiterentwickelt, die auch mit niedrigeren Temperaturen auskommt: Auf diese Weise wird eine elektrische Leistung von ca. 300 kW gewonnen.

Das Kühlwasser (340 Liter/ Sekunde) für die Dampfturbine wird dem Mühlbach über eine Doppelleitung entnommen und auch wieder rückgeführt.



Schema der Verstromungsanlage

Grenzstein 3



Altheim um 1850 - Blick auf den Markt

Der Markt Altheim zählte damals 45 Häuser und war mit großen Toren abgeschlossen.

Im Jahre 1596 bewilligte der Bayernherzog Wilhelm V. die Aufstellung von 22 Grenzsäulen zur Vermeidung von Streitigkeiten zwischen den Grundherren der Marktgemeinde Altheim und des sie umschließenden Umlandes. Innerhalb dieser Grenzen galt das Privileg des Marktrechtes.



In einer Szene wird die Heiligenverehrung mit dem Klerus, der Bürgerschaft des Marktes Altheim und Altheim selbst im Hintergrund samt der Kirche St. Laurentz dargestellt.

Pfarrhof St. Laurentz 4

Der alte Pfarrhof stand in der 2 Kilometer entfernten Ortschaft Mauernberg (heute vulgo Pfarrerbauer). Durch die Josefinischen Kirchenreformen und damit verbundenen Verlust der ehemaligen Filialkirchen Geinberg, Mühlheim und Polling war der einst so zentral gelegene Pfarrsitz in Mauernberg am Rand des Pfarrgebietes zu liegen gekommen. Deshalb erbaute man in den Jahren 1894/95 einen neuen Pfarrhof, der von Pfarrer Leonhard Schilcher am Laurentzitag 1895 bezogen wurde.

5b Pfarrkirche St. Laurentz Altheim

Epitaph des Sebastian Junger



Sebastian Junger ist der einzige bisher namentlich bekannte Baumeister aus der Um- bzw. Neubauphase der Pfarrkirche St. Laurentz von 1516 – 1539. Er wird der sogenannten Burghäuser Schule zugeordnet. Genauere Daten sind bisher nicht bekannt, so hat er wahrscheinlich zu Lebzeiten diesen Grabstein anfertigen lassen, da die Sterbedaten sowohl von ihm als auch seiner Frau fehlen.

Pfarrkirche St. Laurentius 5a

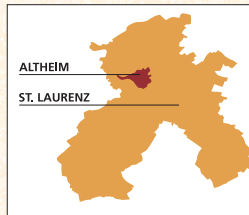
Spätgotischer Tuffsteinbau mit einigen Wandmalereien aus verschiedenen Stilepochen. Hochbarocker Hochaltar aus 1664, Nebenaltdre und Kanzel im Régence und Rokoko. Ludwig Moser Orgel aus 1845. Prächtige Raumschale mit einem Régence-Stuckdekor aus einem eindrucksvollen Geflecht aus Bändern, Fruchtgehängen, Blumenranken u. sonstigem Filigran dekor über den Gewölben von Chor, Langhaus und Seitenkapellen von Johann Michael Vierthaler aus 1737, nachdem das gotische Netzrippenwerk entfernt worden war. Johann Georg Reischl schuf 1737 die Fresken zum Leben und Sterben des Hl. Laurentius.

Ehemaliges Gemeindeamt 6

St. Laurenz

Nach dem Revolutionsjahr 1848 (Ende der Grundherrschaften) wurden die Katastralgemeinden Stern und Weirading zur Landgemeinde St. Laurenz zusammengeschlossen (22 km²), welche die kleine Marktgemeinde (1/4 km²) ringförmig umschloss und in ihrer Entwicklung hemmte.

1938/39 wurden beide Gemeinden zur Marktgemeinde Altheim vereinigt.



Die Marktgemeinde im Würgegriff der Landgemeinde

RÖMERMUSEUM ALTHEIM 7

im Ochzethaus

Das in Blockbauweise errichtete Holzhaus aus 1865 ist im Besitz der Stadtgemeinde Altheim, die es zu einem Römermuseum mit Fundpräsentationen aus den archäologischen Forschungen zu den villa rustica Anlagen aus der Mitte des 1.–2. Jhd. in Altheim/Simetsberg, Weirading und Wagharn ausgestaltete. Für Schüler bietet sich ein museumspädagogischer Erlebnisbesuch an.



Das INNVIERTEL
Die Kornkammer des
Römischen Reiches in OÖ
www.roermuseum-altheim.at

RÖMER
MUSEUM
ALTHEIM



Geöffnet: 1. Mai – Ende Oktober
Sa, So, + Feiertag 14 -17 Uhr
rudolf.mitterbauer@gmx.at
Tel. +43 (0) 664 110 53 89

Ache, Josefibrücke 8

Quellgebiete der Ache sind die nördlichen Ausläufer des Kobernaußerwaldes (700 m Meereshöhe); nach rund 28 km mündet sie in den Inn (Meereshöhe 326 m). Die Wasserführung im Ortsbereich beträgt im Mittel 2m³/s bis maximal 220m³/s (Hochwasser 1954).

Mühlbach 9



Das künstlich angelegte Gerinne entnimmt in Oberach (Stieglmühlwehr) rund 850 Liter/s und wurde seit altersher zur Versorgung der vier Mühlen (Stiegl-, Orgl-, Gatterbauer- und Hintermühle) und zur Bewässerung der Wie-

sen genutzt. Es speiste auch lange Zeit das alte Schwimmbad am Weinlechnerplatz. (siehe Foto)

10 Ehemaliges Gasthaus Angerbräu

Bereits 1583 wird ein „Pürpräu am Anger“ erwähnt. 1898 wurde die Brauerei nach 15 Besitzerfolgen von Georg Wötzelsberger stillgelegt. Im Erbwege ging der Besitz 1913 an den einstigen verwitweten Schwiegersohn Franz Baumgartner über, der die meisten Realitäten bereits 1919 verkaufte und das Bräuhaus abtragen ließ.

11 BRAUEREIEN



Anno 1865 zählte die Marktgemeinde mit seinen 1094 Einwohnern 5 Brauereien und 10 Bierschenken. Heute bestehen nur mehr die Privatbrauereien Wurmhöringer (gegründet 1652) und Raschhofer (gegründet 1645). Die

Brauerherren zählten zu den mächtigsten Persönlichkeiten des Ortes.

Alte Schmiede

12



Kirchengasse

Da in Schmieden mit offenem Feuer gearbeitet wurde und durch das Beschlagen der Pferde auch Geruchsbelästigungen eintraten, hatten sie ihren Standort jeweils an den Ortsausgängen des Marktes: Hadersdorf (heute Haslinger, Braunauerstraße 28), Bahnhofstraße (ehem. Klingersberger, Nr. 52) und hier in der Kirchengasse (Buchleitner, Nr. 10). Die Wagnerei befand

sich gleich im Nachbarhaus (Hatzmann, Nr. 8).

Landwirtschaft

13

Nicht nur in der bäuerlich geprägten Landgemeinde St. Laurenz, sondern auch in der Marktgemeinde gab es Landwirtschaften. So zählte man im Jahre 1899 132 Rinder, 42 Pferde, 64 Schweine, 3 Schafe, 221 Hühner, 27 Bienenstöcke und 17 Enten. Das Hillermeiergut lag bis 1938 in der Gemeinde St. Laurenz, ist aber heute der einzige Bauernhof im Ortskern.

Grenzsteine

14

(siehe Station 3)



Station 14 a

Grenzstein neben dem Hillimeierhof

Station 14 b

Grenzstein neben der Apsis bei der Marktkirche

Heute sind nur mehr 7 historische Grenzsteine sichtbar vorhanden. Aus der ersten Generation stammt der teilweise erhaltene Stein Nr. 8 aus Marmor mit dem Marktwappenrelief, das die bayrischen Rauten im Schild darstellen. Wahrscheinlich bildete dieser Stein einen Eckpunkt im Grenzverlauf der heutigen Finkenzellergasse. Anfang der 1960er Jahre wurde er bei Umbauarbeiten als alter Türschwellestein mit dem Relief nach unten, also sichtbar verdeckt im Haus Schulgasse 18 (im ehemaligen Färberhaus nächst dem Anger) gefunden. Bis 2003 lag er unbeachtet im Vorgarten, ehe er neben der Apsis der Marktkirche frei sichtbar neu platziert wurde.

15

Marktkirche St. Sebastian

1516 - 1536 von frommen Bürgern als Kapelle zu Ehren des Hl. Pestpatrons Sebastian errichtet und 1763 zu ihrer heutigen Form erweitert. Rechte und Pflichten einer 1639 gegründeten „Sebastiani Bruderschaft“ gingen 1783 auf die Marktgemeinde über, die ihrerseits Kirche und Benefizium St. Sebastian 1960 der Diözese Linz übergab.



Schwanthaler-Madonna

16

Das alte Posthaus

1701 wurde Josef Kandl zum Kaiserlichen Reichsposthalter in Altheim ernannt. 1703 kaufte er das Weißbiergasthaus am Marktplatz, heute Stadtplatz 1 und das nebenstehende „Uhrhäusl (heute Drogerie), um ein Lokal für die „Fürstlich Thurn- und Taxis'sche Reichspost Station Altheim“ zu sichern.

Der heutige Bau stammt aus 1788, als Neubau errichtet nach dem großen Marktbrand unter dem in den Adelsstand erhobenen Kaiserl. Reichsposthalter Josef Ignaz von Poth. Bis 1915 blieb das Postmeisteramt in der Familie mit Julius von Poth als letztem Vertreter. Bis 1930 verblieb das Haus in Funktionen des Postwesens.



Das REIFELTSHAMMER Haus 17

Es ist eines der ältesten Häuser in Altheim, benannt nach der heutigen Besitzerfamilie in vier Generationen. Ab Ende 1600 wurde hier das Tuschscherer Gewerbe ausgeübt und ab 1762 wird es bereits als Kaufmannshaus benannt.



Das früheste Foto stammt noch aus der Zeit vor 1900 und zeigt noch ältere Bauteile. Aus 1903/1904 sieht man auf Ansichtskarten schon die bis heute gleich gebliebene Bauform mit einem ausgebauten zweiten Obergeschoss und einer gedrehten Firststrichtung beim neuen Satteldach.

18 Kinderbewahranstalt

1894 gründete sich ein eigener Verein, der den Altheimer Bau-meister Schreckeneder mit dem Bau beauftragte, da eine hochherzige Spende des Altheimer Wohltäters Dr. Josef Weinlechner in der Gemeindestube eintraf. Die Kinderbewahranstalt wurde anlässlich des 50 jährigen Regierungsjubiläums des Kaisers Franz Josef I. im Jahre 1898 eröffnet (Gedenktafel an der Straßenseite).

19 Bahnhofsrestauration

1868 wurde der Eisenbahnbau (Ried-Braunau) begonnen. Der Bahnhof Altheim sollte ganz in die Nähe des Marktes in St. Ulrich zu liegen kommen. Im gleichen Jahr erbaute Josef Knall, Kupferhammerwerksbesitzer aus Judenburg, das Gasthaus mit der auffallenden Fassade, welches er als Bahnhofrestauration führen wollte. Einflussreiche Bürger (u.a. Postmeister und Bürgermeister Ignaz v. Poth) verhinderten aus eigenwirtschaftlichen Überlegungen den Bahnhofsbau, der daraufhin in die Nachbargemeinde Geinberg verlegt wurde.

20 Der ehemalige Braugasthof Baumgartner

Bereits vor 1650 wird hier ein Brauer benannt. Hugo Baumgartner war der letzte Brauer. Die Brauerei wurde 1934 stillgelegt und bis 1967 das Gasthaus weitergeführt. Nach der Renovierung erhielt der Gasthof 1974 den Namen „Zum Napoleon“, heute „Ristorante Napoleone“



Das Foto zeigt den Braugasthof aus 1843, von Jakob und Theres Hueber nach dem Marktbrand von 1841 aus ursprünglich zwei Häusern im Stil des Biedermeier errichtet.

Braugasthof Wurmhöringer 21



Bereits 1633 wird auf diesem Standort ein Bräuer Georg Wöckl benannt. Seit 1885 sind Mitglieder der Familie Wurmhöringer die Brauereibesitzer.

Einen wertvollen kunst- und kulturgeschichtlichen Beitrag für Altheim vermittelt der vermutlich älteste profane Baukörper Altheims mit den renaissancezeitlichen Arkaden aus Mitte bis Ende des 16. Jhd. im Hofflügel des Braugasthofes.

23 Ehem. Naturheil-Sanatorium

Dr. Schwartz

Das erste und somit älteste Fasten-Sanatorium in Österreich wurde von Dr. Reinhold Schwartz (* 1880 - 1967) in ALTHEIM gegründet und vom Sohn Ing. Josef Schwartz nach Treffen am Ossiacher See verlegt und dort von 1968 – 1981 weiter betrieben.



Der ehemalige Braugasthof Raschhofer 22



Bereits 1645 wurden im rückseitigen Anschluss an das Haus eine Brauerei und eine Taverne urkundlich erwähnt. Das Gasthaus, hier auf einer Postkarte aus 1940, wurde bis zu Beginn der 1970er Jahre betrieben. Nach der heutigen Besitzerfamilie trägt sie den Namen RASCHHOFER seit 1869. Die heutige Brauerei ist bereits seit 1670/90 in Altheim Hadersdorf, (Braunauerstr. 12) angesiedelt.

24 Das ehemalige RATHAUS

Gebäude vor 1932

Nach dem großen Marktbrand von 1788 wurde dieser Bau nach alten Maßen des Vorgängerbauwerks aus Zeiten nach der Markterhebung von 1581 wiedererrichtet.

Wegen Baufälligkeit wurde das Rathaus 1932 abgetragen und der Neubau mit heutigem Aussehen diente von 1933 – 1973 als Rathaus.



STADTPLATZ ALTHEIM 25

Anno 2003

Die Stadterhebung von 2003 bedeutete auch einen Rückblick auf die 1100 Jahr zurückliegende erste urkundliche Erwähnung von 903.



Platz zur Feier der Stadterhebung.

Der einstige Marktplatz wurde planmäßig zu Wittelsbach'schen Zeiten überschwemmungssicher im Anschluss an die heutige Marktbrücke über der Ache angelegt. In etwas geschwungener Form windet sich der erweiterte Platz und verdeckt so die Straßenweiterführung am oberen Platzen, wodurch die Illusion eines geschlossenen Platzes entsteht. Nach dem großen Marktbrande von 1788 entstand im Wesentlichen das Ensemble der heutigen Bürgerhäuser, im sogenannten Inn-Salzach-Stil mit horizontalen Gesimsabschlüssen.

Ehemaliges Braugasthaus 26a

Lindinger /Mayringer/ Mayr



Von 1924 – 1960
Gasthaus FUCHS.
Heute das Haus
NEUHAUSER.

Auf dem ehemaligen Haus Nr. 81 am Marktplatz wird bereits Mitte 1600 ein Bräuer erwähnt. 1910 wurde die Brauerei stillgelegt.

Als Gasthaus FUCHS, (siehe Ausschnitt Foto) von 1924 - 1960 weitergeführt.

26b Ehemaliges SUDHAUS

zur Brauerei-Liegenschaft Marktplatz



Brauerei-Liegenschaft Marktplatz Haus Nr. 81

Ein Relikt aus Zeiten der florierenden Brauerei unter Karl Mayringer von 1876-1898 stellte das ehemalige Sudhaus am Ende der Brauereiliegenschaften an der heutigen Brucknergasse gelegen dar. 1985/86 wurde das Gebäude zu einem Wohn- und Geschäftshaus der neuen Besitzer umgebaut.

27 Weinlechnerplatz

Als Kinderspielplatz und Erholungspark für die ältere Generation vom wohl berühmtesten Altheimer und größten Gönner finanziert. Josef Weinlechner, ein Wegmachersohn aus der Hinterau, wurde 1829 in Altheim geboren, war Chirurg und Universitätsprofessor in Wien, Ehrenbürger dieser Stadt und starb 1906. Er spendete große Geldsummen für Schulzwecke, Kindergarten, Schwimmschule, Krankenhaus, Kanalisation und Spielplatz.



Hier endet der Altheimer Spaziergang.

Weitere Sehenswürdigkeiten

RÖMERPLATZ

400 Meter westlich des Weinlechnerplatzes am Römerradweg.



FREILICHTMUSEUM

RÖMERBAD DER VILLA RUSTICA IN WEIRADING

3 km östlich des Ortes (Hinweisschilder beachten)



BEIM RÖMER-RADWEG-RASTPLATZ IM FREILICHTMUSEUM WEIRADING



Fotonachweise: S´INNVIERTEL Tourismus
(Oberösterreich Tourismus_Tom Son; Erber; Oberösterreich Tourismus_Stefan Mayerhofer;
Hoamatlandia; ARGE Römerradweg; FotoloungeBlende8)



**Auf der Suche
nach der passenden Unterkunft?**

Beherbergungsbetriebe



**Sonnig mit
Aussicht auf
Innviertler
Knödel**

Gastronomie in Altheim



**Bei uns
spät's
Granada.**

Veranstaltungen



Historischer Altheimer Spazierweg

Länge ca. 3 km

